

Simon Schnabl:

„Ich spüre auch den Druck aus der Minderheit. Einige meinen, dass du, wenn du die slowenische Sprache nicht perfekt beherrschst, kein richtiger Slowene bist.“

Interview: Simon Schnabl, Harvardstudent

Ein großer Kärntner Gatsby

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 30, S. 5 ; 11. 8. 2017) (Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

(...)

Wie bist du erstmalig mit der slowenischen Sprache in Berührung gekommen und welche Bedeutung hat die slowenische Sprache in deiner Familie?

Ich bin in den slowenischen Hermagoras - Kindergarten gegangen, in die zweisprachige Volksschule und danach in das slowenische Gymnasium. Aber die slowenische Sprache war in unserer Familiengeschichte immer bedeutend. (...) Weil sich aber meine Eltern nicht in slowenischer Sprache unterhalten, musste ich sie in der Schule erlernen. Mehrmals habe ich darüber nachgedacht, ob ich ein Kärntner Slowene bin. Jetzt neige ich schon mehr zur Antwort, dass ich es bin, jedoch ein Faktum ist halt, dass ich die Sprache nicht perfekt beherrsche. Ich spüre auch den Druck aus der Minderheit. Einige meinen, dass du, wenn du die slowenische Sprache nicht perfekt beherrschst, kein richtiger Slowene bist. Ich hatte auch andere Erfahrungen, weil wir halt in unserer Familie deutsch sprechen. (...)

Warum wirst du bei der Aktion „Gailtal Revival – Retten wir die Sprache“ mitarbeiten?

Ich denke, dass das außerordentlich wichtig ist. Du kannst nicht einfach eine Seite der gesamten Kultur wegwerfen. In der Vergangenheit wurde des Öfteren die slowenische Sprache mit einer Ideologie gleichgesetzt. Deshalb haben sich auch viele Familien von ihr distanziert. Dieses Projekt wird dem widersprechen. Die slowenische Sprache und der Gailtaler Dialekt sind ein geschichtlicher und kultureller Aspekt Kärntens. Ich würde es für schade finden, wenn das verloren ginge. (...)

Ana Grilc